

## **(4/22) Das preußische Dreiklassenwahlrecht - dargestellt am Beispiel der Gemeinderatswahl in Wiesdorf für die Wahlperiode ab 1906**

Bis zum Ende des deutschen Kaiserreiches (1918) wurden die politischen Wahlen in Preußen nach den Modalitäten des Dreiklassenwahlrechtes durchgeführt<sup>1</sup>. Im Folgenden wird dieses Wahlsystem anhand der Wahl zum Wiesdorfer Gemeinderat im November 1905 für die Wahlperiode ab dem 1. Januar 1906 dargestellt.<sup>2</sup>

Grundlage der Gemeinderatswahlen war die Gemeindeordnung für die Rheinprovinz vom 23. Juli 1845 mit den Änderungen durch das Gesetz vom 15. Mai 1856.

Das Dreiklassenwahlrecht gilt als historisches Beispiel für ein ungleiches Wahlsystem. Die Wähler wurden nach der Höhe ihrer Steuerleistung auf drei „Klassen“ bzw. „Abteilungen“<sup>3</sup> verteilt<sup>4</sup>, die zu einem jeweils unterschiedlichen Stimmengewicht führten: Jede Abteilung spiegelte zwar ein Drittel des gesamten Steueraufkommens wider und wählte jeweils die gleiche Zahl von Gemeinderatsmitgliedern<sup>5</sup>, die Einteilung erfolgte aber anhand einer Sortierung der Wahlberechtigten in absteigender Folge nach deren individuellem Steuerbetrag, so dass die einzelnen Abteilungen deutlich unterschiedlich stark besetzt waren.

Diejenigen, die die meisten Steuern zahlten, bildeten die I. Abteilung<sup>6</sup>. In diese Abteilung wurden so viele Wahlberechtigte aufgenommen, bis ein Drittel des Steueraufkommens erreicht war. In die II. Abteilung wurden unter den verbleibenden Wahlberechtigten diejenigen eingeteilt, die wiederum die größte Steuerleistung erbrachten, und zwar bis erneut ein Drittel des Gesamtaufkommens erreicht war. Die restlichen Wahlberechtigten entfielen auf die III. Abteilung.

Aufgrund der deutlichen Unterschiede der individuellen Steuerlast wurde in der I. Abteilung ein Drittel des Steueraufkommens der Höchstbesteuerten mit relativ wenigen Wahlberechtigten erreicht; in der II. Abteilung waren es schon wesentlich mehr, während die größte Zahl der Wahlberechtigten mit einer jeweils niedrigen individuellen Steuerbelastung die III. Abteilung bildete. Somit lag das Stimmengewicht eines einzelnen Wählers in der I. Abteilung höher als in der II. Abteilung und dort noch einmal deutlich höher als in der III. Abteilung.<sup>7</sup>

Wie allgemein so war auch in Wiesdorf eine auffallend geringe Wahlbeteiligung der III. Abteilung zu beobachten; vor allem weil die Wahlberechtigten dieser Abteilung ihre Interessen als kaum berücksichtigt empfanden, „ist es nicht verwunderlich, dass die meisten von ihnen den Wahlen fern blieben.“<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> mit Ausnahme der Wahlen zum Reichstag.

<sup>2</sup> Die Wahlen fanden am 29. (III. Abteilung) und 30. (II. und I. Abteilung) November 1905 statt; ihre Ergebnisse liegen vergleichsweise gut dokumentiert vor (siehe insbesondere die Wahl Niederschrift im Bestand 20.1131 des Stadtarchives Leverkusen).

<sup>3</sup> Im Juni 1900 war die Bezeichnung „Klasse“ durch die Bezeichnung „Abteilung“ ersetzt worden.

<sup>4</sup> siehe Höinghaus, § 50 GO, S. 25f.

<sup>5</sup> siehe Höinghaus, § 51 GO, S. 26.

<sup>6</sup> Die Nummerierung der Abteilungen erfolgte im Allgemeinen in römischen Ziffern.

<sup>7</sup> siehe hierzu z. B. die in der folgenden Tabelle dargestellte Verteilung der Wahlberechtigten und Wähler auf die drei Abteilungen bei der Gemeinderatswahl 1905 in Wiesdorf.

<sup>8</sup> John, S. 275.

### Wahlberechtigte und Wähler bei der Gemeinderatswahl 1905 in Wiesdorf

| Abteilung | Wahlberechtigte |       | Wähler  |                           |
|-----------|-----------------|-------|---------|---------------------------|
|           | absolut         | in %  | absolut | Wahlbeteiligung<br>(in %) |
| I         | 10              | 0,6   | 8       | 80,0                      |
| II        | 108             | 6,3   | 93      | 86,1                      |
| III       | 1.608           | 93,2  | 365     | 22,7                      |
|           |                 |       |         |                           |
| insgesamt | 1.726           | 100,0 | 466     | 27,0                      |

Gemessen an der Einwohnerzahl (lt. Volkszählung vom 1. Dezember 1905 = 10.381) lag der Anteil der Wahlberechtigten bei 16,6 %.

Der Gemeinderat setzte sich aus gewählten und „geborenen“ Mitgliedern zusammen. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder betrug sechs Jahre; allerdings wurde alle drei Jahre die Hälfte von ihnen neu gewählt.<sup>1</sup> Die Zahl der gewählten Gemeinderatsmitglieder war abhängig von der Gemeindegröße.<sup>2</sup> In Gemeinden mit mindestens 3.000, aber weniger als 10.000 Einwohnern waren 18 Mitglieder zu wählen; dies galt in Wiesdorf bei der Wahl 1905 zum letzten Mal.<sup>3</sup>

„Geborene“ Mitglieder waren die Haus- und Grundeigentümer, die in der Gemeinde einen Mindestbetrag an Grundsteuern zahlten („Meistbegüterte“). In Wiesdorf waren dies mit Stand vom 1. Januar 1906

Freiherr Friedrich Leopold von Diergardt zu Morsbroich,  
Walter Hausberg und  
Anton Lützenkirchen.

Das aktive und das passive Wahlrecht waren an Haus- und Grundbesitz gebunden.<sup>4</sup> Darüber hinaus durften nur Männer, die das 24. Lebensjahr vollendet hatten, wählen.

Die Wahl war nicht geheim: die Wahlberechtigten mussten persönlich erscheinen<sup>5</sup> und mündlich erklären, wem sie ihre Stimmen geben wollten; sie mussten so viele Kandidaten nennen, wie zu wählen waren.<sup>6</sup> Jede Abteilung wählte „ihre“ Gemeinderatsmitglieder anhand einer eigenen Wahlvorschlagsliste.

Die Feststellung des Wahlergebnisses erfolgte gegebenenfalls in zwei Schritten<sup>7</sup>: Zunächst galten diejenigen als gewählt, deren Stimmenzahl jeweils der absoluten Majorität entsprach. Wenn deren Zahl noch nicht der Gesamtzahl der von der jewei-

<sup>1</sup> Wiederwahl war möglich. In Wiesdorf wurde allerdings 1895 ein Jahr zu früh gewählt, sodass sich ein anderer Rhythmus ergab: 4 Jahre - 2 Jahre - 4 Jahre - 2 Jahre usw. (siehe z. B. Blaschke, S. 70).

<sup>2</sup> siehe Höinghaus, § 47 GO, S. 23f.

<sup>3</sup> Nachdem die Einwohnerzahl der Gemeinde Wiesdorf 1905 die 10.000er-Marke überschritten hatte, musste die Zahl der Gemeinderatsmitglieder bei der nächsten Wahl (1907) von 18 auf 24 heraufgesetzt werden.

<sup>4</sup> siehe hierzu z. B. John, S. 232.

<sup>5</sup> siehe Höinghaus, § 53 GO, S. 27.

<sup>6</sup> siehe Höinghaus, § 56 GO, S. 28.

<sup>7</sup> siehe Höinghaus, § 55 GO, S. 27f.

ligen Abteilung zu wählenden Gemeinderatsmitglieder entsprach, erfolgte ein zweiter Wahlgang (engere Wahl). Dabei wurden die Kandidaten, die die nächsthöheren Stimmzahlen erhalten hatten, berücksichtigt, und zwar in absteigender Folge doppelt so viele wie noch ergänzend zu wählen waren.

Für Wiesdorf fiel das Wahlgesehen 1905 wie folgt aus:

Unter den von der I. Abteilung gewählten Gemeinderatsmitgliedern lief die Wahlperiode für

Otto Berthold,  
Gerhard Schoerken und  
Theodor Wuppermann jr.

1905 aus.

Allerdings stellten sich alle drei zur Wiederwahl. Weitere Kandidaten gab es nicht; jeder erhielt acht Stimmen, so dass sie erneut gewählt wurden.

Unter den von der II. Abteilung gewählten Gemeinderatsmitgliedern lief die Wahlperiode für

Friedrich Gustav Bosselmann,  
Paul Guckel und  
Hermann Schulte

1905 aus.

Auf die Kandidaten, die sich nun zur Wahl stellten, darunter erneut Friedrich Gustav Bosselmann und Paul Guckel, entfielen folgende Stimmen:

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| Friedrich Gustav Bosselmann: | 63  |
| Paul Guckel:                 | 61  |
| Dr. Otto Stange:             | 52  |
| Peter Nelles:                | 35  |
| Franz Bilstein:              | 33  |
| Franz Schweigert:            | 31. |

Bei 93 Wählern lag die absolute Majorität bei 47 Stimmen. Demnach waren

Friedrich Gustav Bosselmann,  
Paul Guckel und  
Dr. Otto Stange

gewählt.

Unter den von der III. Abteilung gewählten Gemeinderatsmitgliedern lief die Wahlperiode für

Heinrich Wilhelm Breidenbach,  
Peter Nelles und  
Martin Wirtz

1905 aus.

Für die nun anstehende Wahl bewarben sich 11 Kandidaten, auf die folgende Stimmen entfielen:

|                               |     |
|-------------------------------|-----|
| Heinrich Wilhelm Breidenbach: | 338 |
| Peter Niesen:                 | 186 |
| Peter Huß:                    | 178 |
| Martin Wirtz:                 | 170 |
| Fritz Schmitz:                | 169 |
| Heinrich Specht:              | 17  |
| Peter Nelles:                 | 1   |
| Johann Schmitz:               | 1   |
| Josef Weiser:                 | 1   |
| Peter Lützenkirchen:          | 1   |
| Wilhelm Uerdingen:            | 1.  |

Bei 365 Wählern lag die absolute Majorität bei 183 Stimmen. Demnach waren zunächst

Heinrich Wilhelm Breidenbach und  
Peter Niesen

gewählt.

Da kein weiterer Kandidat die absolute Majorität erzielte, war zwischen Peter Huß und Martin Wirtz ein zweiter Wahlgang - eine „engere“ Wahl - zur Ermittlung des dritten Mitglieds der III. Abteilung erforderlich. Dabei entfielen von insgesamt 144 Stimmen auf

|              |            |
|--------------|------------|
| Martin Wirtz | 95 und auf |
| Peter Huß    | 49         |

Stimmen.

Somit war Martin Wirtz gewählt.

Die namentliche Zusammensetzung des Wiesdorfer Gemeinderates aufgrund der Wahl 1905 (ab 1906) ist der folgenden Übersicht zu entnehmen. Interessant ist dabei die Zahl der Bayer-Werksangehörigen<sup>1</sup>; sie hatte von 1900 an stetig zugenommen.<sup>2</sup> Zu Beginn der Wahlperiode 1906 waren es sechs, also immerhin ein Drittel. Blaschke weist allerdings darauf hin, dass sich nichts darüber sagen lässt, „ob bei den einzelnen Entscheidungen im Gemeinderat alle im Sinne Bayers gestimmt haben“<sup>3</sup>, denn die Sitzungen waren nicht öffentlich und die Protokolle geben meist nur das Votum insgesamt wieder, nicht aber wie die einzelnen Mitglieder abgestimmt haben.<sup>4</sup>

Wilhelm Heinrich Breidenbach (1833 bis 1923) war von 1863 bis 1919 Mitglied des Gemeinderates und ab 1871 Gemeindevorsteher in Wiesdorf.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> siehe Blaschke, S. 70f.

<sup>2</sup> siehe Blaschke, S. 69.

<sup>3</sup> Blaschke, S. 74.

<sup>4</sup> Blaschke hat auch über die berufliche und konfessionelle Zusammensetzung des Gemeinderates berichtet (S. 68f.).

<sup>5</sup> siehe z. B. John, S. 304 und Nicolini, S. 1.

*Die Zusammensetzung des Wiesdorfer Gemeinderates zum 1. Januar 1906*

| Nr.   | Name*                        | gewählt von der Abteilung ... | Amtszeit bis Ende ... | Bemerkungen            |
|---|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1   | Otto Berthold                | I                             | 1911                  | bis 30.01.1907**       |
| 2   | Dr. Adolf Freytag            | I                             | 1907                  |                        |
| 3   | Gustav Paas                  | I                             | 1907                  |                        |
| 4   | Gerhard Schoerken            | I                             | 1911                  |                        |
| 5   | Reiner Wirtz                 | I                             | 1907                  |                        |
| 6   | Theodor Wuppermann jr.       | I                             | 1911                  |                        |
| 7   | Gustav Bosselmann            | II                            | 1911                  | Bayer-Werksangehöriger |
| 8   | Ludwig Girtler               | II                            | 1907                  | Bayer-Werksangehöriger |
| 9   | Paul Guckel                  | II                            | 1911                  |                        |
| 10  | Dr. Carl Leverkus            | II                            | 1907                  |                        |
| 11  | Heinrich Rose                | II                            | 1907                  | Bayer-Werksangehöriger |
| 12  | Dr. Otto Stange              | II                            | 1911                  | Bayer-Werksangehöriger |
| 13  | Heinrich Blatzheim           | III                           | 1907                  | Bayer-Werksangehöriger |
| 14  | Wilhelm Heinrich Breidenbach | III                           | 1911                  |                        |
| 15  | Walter Gerling               | III                           | 1907                  | Bayer-Werksangehöriger |
| 16  | Kaspar Keiler                | III                           | 1907                  |                        |
| 17  | Peter Niesen                 | III                           | 1911                  |                        |
| 18  | Martin Wirtz                 | III                           | 1911                  |                        |
| * gewählte Mitglieder                                 |                              |                               |                       |                        |
| ** verzogen nach Duisburg; Nachfolger: Johann Ramrath |                              |                               |                       |                        |

*Literatur/Quellen:*

*Blaschke, S.: Unternehmen und Gemeinde - Das Bayerwerk im Raum Leverkusen 1891-1914, Köln 1999*

*Der Bote am Rhein und an der Nieder-Wupper vom 28.10.1905 (Bekanntmachung der Wahl 1905 vom 24.10.1905)*

*Höinghaus, R.: Landgemeindeordnung vom 23. Juli 1845 und Gemeindeverfassungsgesetz vom 15. Mai 1856 für die Rheinprovinz, Bielefeld 1887 [GO]*

*John. G.: Der Raum Leverkusen 1815 bis 1914, in: KulturStadtLev - Stadtarchiv (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein, Bielefeld 2005, S. 227ff.*

*Opladener Zeitung vom 25.10., 06.11. und 15.11.1905 (Bekanntmachung der Wahl 1905 vom 24.10.1905) sowie vom 02.12.1905 (Wahlergebnis)*

*Solinger Kreis-Intelligenzblatt vom 26.10.1905 (Bekanntmachung der Wahl 1905 vom 24.10.1905)*

*Stadtarchiv Leverkusen: Bestand 20.1131, die Gemeinderatsprotokolle (Signatur 1322.3 und 1322.4) und die Berichte über die Verwaltung und den Stand der Ge-*

*meindeangelegenheiten der Bürgermeisterei Küppersteg für die Jahre 1905, 1907 und 1908 (Signatur LB 8.4.1 und 8.4.3)*

*Wiesdorfer Zeitung - Allgemeiner Anzeiger für Wiesdorf und Umgegend vom 26.10.1905 (Bekanntmachung der Wahl 1905 vom 24.10.1905)*

*www.stadtgeschichte-leverkusen.de: Nicolini, G.: Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Breidenbachstraße in Wiesdorf, Kurzbericht 5/12 vom 06.07.2012*

*(GN 03.06.2022)*